

Vorwort

Ein zentraler Aspekt des sozialen Wandels in Deutschland ist die zunehmende religiöse Pluralisierung der Bevölkerung. Im Hintergrund stehen globale Wanderungsbewegungen (z. B. Arbeitsmigration, Rückkehr deutschstämmiger Migranten, Flucht u. a.), die abnehmende Kirchenbindung vieler Menschen sowie eine generell fortschreitende Ausdifferenzierung von Lebenslagen in spätmodernen Industriegesellschaften. Diese Entwicklungen stellen die öffentliche Organisation sozialer Wohlfahrt vor neue Herausforderungen und eröffnen gleichzeitig neue Möglichkeiten. Im Besonderen gilt das für konfessionelle Wohlfahrtsverbände wie Diakonie und Caritas, die sich auf ein christliches Wertefundament berufen, das nunmehr im Sinn interkultureller Öffnungen mit den Realitäten moderner Einwanderungsgesellschaften und den allgemeinen Tendenzen wohlfahrtsstaatlichen Wandels in Einklang gebracht werden muss.

Vor diesem Hintergrund hat sich an der Ruhr-Universität Bochum vor einigen Jahren eine interdisziplinär ausgerichtete Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit den oben skizzierten Fragestellungen beschäftigt und im Januar 2014 eine von der Fritz-Thyssen-Stiftung geförderte Tagung zum Thema durchgeführt hat, die in diesem Band dokumentiert ist. Die wissenschaftliche Zielsetzung bestand darin, die Erkenntnisse verschiedener Disziplinen – neben den beiden konfessionellen Theologien die Religionswissenschaft sowie die Wirtschafts- und Organisationssoziologie – miteinander in ein Gespräch zu bringen und mit Praxiserfahrungen zu konfrontieren, um neue interdisziplinäre Forschungsperspektiven zu entwickeln. Dementsprechend haben an der Tagung neben Fachwissenschaftler/innen aus den genannten Disziplinen auch interessierte Praxisvertreter der christlichen Wohlfahrtsverbände teilgenommen. Für den vorliegenden Sammelband wurde ein Teil der gehaltenen Vorträge zu Aufsätzen ausgearbeitet; darüber hinaus konnten weitere Autoren/innen gewonnen werden, die sich mit der Thematik aus praktischer und/oder wissenschaftlicher Perspektive beschäftigen.

Die Herausgeber/in danken allen Beitragenden für die unkomplizierte Zusammenarbeit sowie stud. theol. et psych. Maximilian Schell für alle vorbereitenden Arbeiten am Manuskript zur Erstellung des Drucks.

Bochum / Göttingen / Koblenz, im Sommer 2015
Traugott Jähnichen – Alexander K. Nagel – Katrin Schneiders